

# „Hallo Ana!“



Zeichnung einer Hausfront: 2018-05.

**EINLEITUNG** ›Hallo Ana!‹ ist ein ortsspezifisches Satellitenprogramm zu ›ANA – Ein visuelles Inventar des Banats im Rahmen der Ausrichtung Temeswaras als Europäische Kulturhauptstadt 2021‹ welches von September bis Oktober 2019 mit zahlreichen Kooperationspartnern im rumänischen Banat umgesetzt wird.

Gegenstand des Projektes ›ANA‹ ist das Banat, ein multiethnisches Grenzgebiet in Südosteuropa, welches bedingt durch Geschichte, Politik und Migration

die Einflüsse zahlreicher europäischer Kulturen in einzigartiger Weise widerspiegelt. Geprägt durch fortwährende Immigration, Kriege, geopolitische Grenzverschiebungen, sozialistischer Planwirtschaft und neokapitalistischer Konsumgesellschaft, steht das Banat emblematisch für eine sich im Wandel befindliche Welt.

---

Das Projekt ›ANA‹ ist das Folgeprojekt von ›DÆTA – Ein Projekt zum kulturellen Erbe der Banater Schwaben im Banat‹ (2018, <http://daeta.caohom.com>) und ist der erstmalige Ansatz künstlerische Aspekte des Kulturerbes in seiner Wirksamkeit auszuweiten, sich zeitgemäß zu vernetzen und die Perspektiven deutschsprachiger Jugendlichen in einer Phase des gesellschaftlichen Umbruchs dabei zu berücksichtigen. Aufbauend auf diesem Projekt entstand das aktuelle Vorhaben ›ANA‹, welches als offizieller Beitrag zum Kulturprogramm für „Temeswar 2021 – Europäische Kulturhauptstadt“ ausgewählt wurde und 2019 bis 2021 vor Ort realisiert wird.

Bestandteil dieses Projektes ist die Analyse omnipräsenter Auswirkungen von Globalisation, Migration, Verlagerungen von Bedürfnissen und der Umgang mit kulturellem Erbe.

---

Der gesamtgesellschaftliche globale Wandel, der aktuell die uns umgebende Lebensrealität bestimmt, zeigt sich in einer Komplexität, die vollständig zu erfassen wohl erst rückblickend möglich sein wird. Auswirkungen dieses Wandels zeigen sich unter anderem in einer Veränderung der Altersstruktur, einem Rückgang der Bevölkerung, einem daraus resultierenden Leerstand innerhalb von Städten, Regionen und Gemeinden, einer Wandlung des Arbeitsbegriffs und in vielen weiteren Lebensbereichen.

---

Auf persönlicher Ebene ist das Banat besonders, weil ich hier geboren wurde. Gesellschaftlich betrachtet, weil die Region mit allen ihren typischen Merk-

malen im Jahr 2019 emblematisch für ein globales Phänomen stand und immer noch steht. Hin- und hergerissen zwischen historischen Entscheidungen und Verträgen politischer Mächte, hat sich seine einzigartige Identität in Form eines Mikrokosmos herausgebildet.

beitsmigration, Nationalisierung, Abhängigkeit von Großkonzernen und Aufgabe der Individualität zugunsten ökonomischer Privilegien sind die Herausforderungen unserer Zeit, die unter Zuhilfenahme der Schablone „Banat“ einer hilfreichen Analyse unterzogen werden können.

Banater Landschaft: Nähe Hopsenitz, 2017-10.



Identitätskonflikte sind aktueller denn je. Besonders und auch in der politischen und wirtschaftlichen Union, die wir Europa nennen und welche bereits zwei Mal aufgrund von Spannungen zwischen Identitäten und Ethnien katastrophale Kriege geführt hat. Vergessen wir nicht die unmittelbare Nähe zu Serbien/Ex-Jugoslawien, welches vor nicht allzu langer Zeit in einen solchen Gesinnungskrieg verwickelt war. Mitten in Europa und erneut am Balkan.

Im Banat leben wir nicht nur geographisch bedingt in einer Grenzwelt, wir leben ebenso in einer solchen Grenzzeit, in einer Phase des Transits. Digitalisierung, Ar-

## I. JUGENDARBEIT Ein großer Teil der Jugendlichen zeigt – auch fast 30 Jahre nach dem Massenexodus der deutschstämmigen Bevölkerung aus Rumänien – Interesse für die deutsche Sprache und Kultur.

Paare in Trachten beim Stadtfest Delta, Anton-Kratzer-Park Delta, 2017-09.



So wie DAF (Deutsch als Fremdsprache) einen hohen Stellenwert in der beruflichen

Orientierung vieler Jugendlicher inne hat, ist es ebenso unerlässlich geeignete Angebote zum niedrighschwelligem Erwerb der deutschen Sprache zu etablieren.

Angesichts einer allgegenwärtigen transeuropäischen Arbeitsmigration mit starken wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Rumänien und Deutschland, ist eine begleitende Sprach- und Kulturkompetenz auf niedrighschwelligem Niveau ein immenser Vorteil für die nachhaltige Annäherung und Akzeptanz beider Kulturen.



Zurückgelassene Kinderzeichnung: Strada 1. Mai Nr. 51, Delta, 2018-05.

In der neuen Heimat Deutschland ist man hingegen im Zirkel der sogenannten *Landsmannschaften* schon lange dabei stehen geblieben, bestimmte Elemente als Vertretung der sog. *Donauschwaben* überhöht zu reproduzieren, etwas längst Vergangenes und Antiquiertes wiederzugeben und sich dabei nur selbst unter Zuhilfenahme starrer Stereotype zu feiern. Einen schönen Schein zu pflegen ohne jegliche Perspektive. Je lauter und stolzer die Paraden marschieren, desto deutlicher wird die Flucht vor der Realität einer sich im Verschwinden befindlichen Kultur: auf beiden Seiten, in Rumänien als auch in Deutschland. Übrig bleibt ein selbstüberschätztes, introvertiertes Schauspiel mit sentimentalem Ruf nach wirklicher Anerkennung, nach Wertschätzung, nach unkritischer Bestätigung.

---

Selbstschutz, Ethnozentrismus, Anti-Revisionismus und Stillstand sind die bequem gewordenen Methoden, eine überidealisierte Narration von Identität,

Heimat und Herkunft solange noch erfolgreich aufrechtzuerhalten, bis keine/r mehr da ist, die/der tatsächlich von der Realität berichten kann. Und diejenigen, die davon authentisch berichten können, haben ihr Interesse aufgegeben, praktizieren ihr – durch die langjährigen Erfahrungen der Diktatur – anerlerntes Schweigen und überlassen aufgrund ihrer inneren Emigration anderen die Geschichte.



Abgestellter Dacia: Durchgangspassage zur Stadtbibliothek Delta, 2018-07.

Durch die frühzeitige Positionierung und Öffnung zum Dialog, kann dieser Ansatz um das historische Wirken als auch die Zukunftsperspektive der Banater Schwaben im Kontext der Aufmerksamkeit des Banat mit Temeswar als Kulturhauptstadt Europas 2021, konstruktiv und öffentlichkeitswirksam aufgebaut werden.

**II. SPRACHKOMPETENZ ALS BRÜCKE** Die Sprache verliert sich, die Bräuche haben sich schon verloren, das Wissen wird mit den Zeitzeugen ebenso verschwinden. Was wird übrig bleiben? Die Vergangenheit vergessen und durch bequeme Stereotype ersetzen, damit man sich assimiliert, integriert in eine Kultur des absoluten Kapitalismus, eines Deutschseins, das selbst keinen inneren Richtungskompass hat? Assimilieren in ein vereinigtes Europa? Pragmatismus ist zuweilen angesichts der realen Verhältnisse angebracht, sollte aber nicht als un-

**reflektierte Methode substanziell entkernt praktiziert werden.**

Diese Wandlungsprozesse erfordern ein Umdenken der Gestaltung des gemeinschaftlichen Lebens und der Vorstellung davon, wie dieses Miteinander künftig organisiert werden kann. Diese Neugestaltung stellt neben einer ökonomischen, politischen und sozialen auch eine künstlerisch-kulturelle Herausforderung dar.



Brücke über die Birdeanca in Deta. Entstehungsjahr 1909.

Die Vielfalt der Sprachen eröffnet Perspektiven und ermöglicht Respekt voreinander. Das Nebeneinander, Übereinander von Kulturen und Ethnien, der Austausch zwischen Sprachen, der Kontrast von Land und Stadt sind gute Voraussetzungen für das was man „Moderne“ nennt. Es scheint kein Zufall, daß genau in Temeswar im Dezember 1989 die Revolution auf der Straße Dynamik gewann.



Die Banater Region als reiche multi-ethnisch geprägte Kulturgegend birgt in ganz besonderer Weise ein großes materielles und immaterielles Potenzial. Dieser

fruchtbare Nährboden ist vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt zu reflektieren und zu bewahren.

**III. WORKSHOPS** Die Zielgruppe sind hierbei die allgemein an der vielfältigen Kultur des Banat interessierte Personen, die vor Ort ansässige Bevölkerung sowie Fachpublikum mit Schwerpunkt Stadtplanung, Architektur, Denkmalschutz und kultureller Anthropologie sowie Jugendliche mit Bezug zur Deutschen Minderheit.

›ANA‹ wird erstmalig 2019 im Banat umgesetzt. Zum Anlaß der Ausrichtung Temeswars als Europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2021, wird im Rahmen des kulturellen Programms, das Ergebnis in Form einer Ausstellung mit dazugehöriger Buchpublikation dem breiten Publikum vorgestellt. Zwischenzeitlich werden die Arbeitsergeb-

nisse in Form von Miniausstellungen und Präsentationen der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Zum Ende der Projektlaufzeit wird eine Publikation (1 von 3) für 2019 erstellt und mittels grossformatiger Screenings und Drucke auf Planen das Projekt in der Metropolregion Temeswar öffentlichkeitswirksam gezeigt.

---

Es werden begleitend mehrere Workshops in verschiedenen Kultureinrichtungen und Bildungszentren für Jugendliche veranstaltet. Das Ziel ist, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Handreichungen für einen selbstbestimmten Zugang zum kulturellen Erbe des Banats und ihrer individuellen oder kollektiven Herkunft zu liefern. Die sich wiederholenden Workshops werden durch Gruppenarbeiten und kurze Vorträge gerahmt. Die individuelle Position der Jugendlichen innerhalb der eventuell noch vorhandenen deutschsprachigen Community soll ortsspezifisch erkundet und mittels angeleiteter Workshops spielerisch reflektiert werden. Zudem soll

eine Stärkung des Bewußtseins für die eigenen Wurzeln bzw. die der ehemals deutschsprachig mitgeprägten Region Banat stattfinden.

---

Auch im Hinblick auf die Fortführung bis einschliesslich 2021 ist die vorzeitige Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen von zentraler Bedeutung. Da das Projekt 2019 in der ersten von drei Etappen beginnt, ist eine nachhaltige Fortführung und Intensivierung der kulturellen und schulischen Zusammenarbeit vorgesehen. Von besonderem Interesse ist dabei die Entwicklung der SchülerInnen und Jugendlichen über drei Jahre hinweg und die kontinuierliche Stärkung des Bewußtseins für den Wert deutschsprachiger Kultur sowie die Wertschätzung der Zugehörigkeit zur Deutschen Minderheit.

---

Da das Projekt seinen Fokus auch auf die visuelle (künstlerisch umgesetzte fotografische und filmische) Darstellung



der Banater Landschaft, der Architektur und dem Archivieren privater Sammlungen legt, ist eine Brücke zu der Sichtweise und den Möglichkeiten der deutschsprachigen Jugendlichen auch ein zentrales Element.

---

Für die Publikation sind mehrere in Eigenregie von den Jugendlichen gestaltete und „kuratierte“ Doppelseiten und Inserts vorgesehen. Eine Veröffentlichung der Ergebnisse in der Jugendseite der ADZ (Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien) ist ebenso vorgesehen.

---

Um einen kontinuierlichen und beständigen Kontakt zu den Jugendlichen der Deutschen Minderheit zu etablieren und diese in die Umsetzungsformen des Projektes miteinzubeziehen, wurde im Rahmen des Projektes ein Stipendium als Kulturvermittlerin / ein Kulturvermittler ausgeschrieben, welche/r von dem Institut für Auslandsbeziehungen extern zur Verfügung gestellt wird.

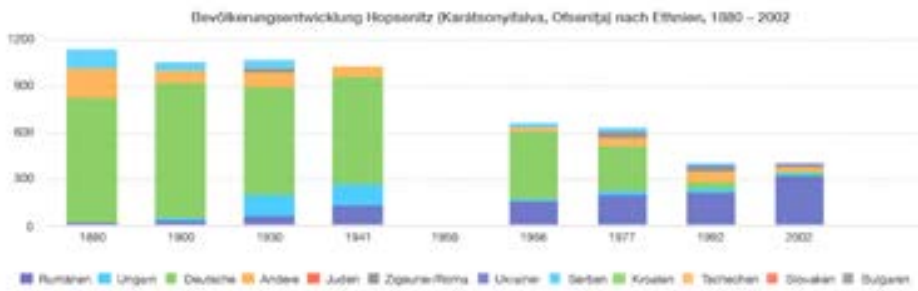
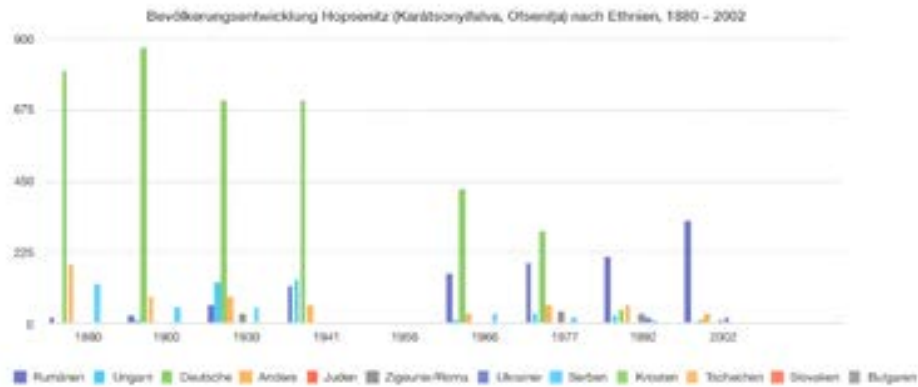
---

## **ABSCHLUSSBEMERKUNG**

**Der Umbruch einer ganzen Generation steht an. Wie lange werde die Zeugen dieser Zeit noch da sein um über die Kultur der Deutschen im Banat authentisch berichten zu können? Wieviel Interesse werden Kinder an der oberflächlichen Rekonstruktion von Brauchtum noch haben, wenn sie merken, es ist alles ohne Substanz, reine Darstellung ohne Wert für den Alltag, für das eigene Leben? Welchen Mehrwert bieten derartige Programme im Gegensatz zu offenen Sportgruppen und anderen Vereinen? Was passiert in den kommenden Jahren, sollten die aktuellen Statisten ihre derzeitige Rolle hinterfragen und zu alternativen Formen der kulturellen Mitbestimmung gelangen?**

---

Bevölkerungsentwicklung Hopsenitz (Karátsonyfalva, Ofsenitz) nach Ethnien : Verlauf 1880 – 2012.



Quellen:  
 Varga E. Árpád: Tervek megye településeinek etnikai (néprajzi/nyelvtudományi) adatai 1880-2002. 2008  
[www.kkk.hu/korlatok/estebek/00003/mestm02.pdf](http://www.kkk.hu/korlatok/estebek/00003/mestm02.pdf)

Bunkeers, Dan N., in: Tria: CEFTA – album monografic, Sibiu: Timisoara 2012, ISBN 978-973-729-323-7, S. 210.



Nach der Kirschernte bei Frau Oppermann: Detta 2018-05.

Das vorhersehbare Vakuum zwischen der alten Generation der deutschen Minderheiten und der von diesem kulturellen Erbe entfremdeten Jugend sollte nicht ausschließlich Grund zur Besorgnis geben.

Lassen wir den Anlaß der Aufmerksamkeit Temeswar als Europäische Kulturhauptstadt 2021 nicht ergebnislos verstreichen und nutzen die Gelegenheit, unter diesem Motto und getragen von der

Idee eines kulturell miteinander verwobenen Europas, die Identität eines Teils der deutschen Minderheit zu reflektieren und der Jugend die notwendigen Mittel an die Hand zu geben, dieses Erbe für die Zukunft angemessen bewahren zu können.

Ein offizieller Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018+1: Logo Wort- und Bildmarke



## MEILENSTEINE BIS DATO

**Dezember 2018:** Gewinn des Wettbewerbes Searchlight für Temeswar – Europäische Kulturhauptstadt 2021 mit Bezug zur Deutschen Minderheit im Banat

**Mai 2019:** Ankunft im rumänischen Banat  
Vorbereitungen / Abschluß von Partner-  
schaften zur Durchführung

**Juni 2019:** Ausschreibung eines sechs-  
motigen Stipendiums als Kulturassistent  
(vergeben durch das Institut für Auslands-  
beziehungen – ifa)

**Juni 2019:** Registrierungsprozeß für die  
Teilhabe am EU-Kulturerbejahr 2018+1

**22. Juli 2019:** Vorstellung des Projektes  
in der ADZ – Allgemeine Deutsche Zei-  
tung für Rumänien

## SEPT — DEZEM- BER 2019:

**I.** Beginn der Workshops, Koordination in  
das Gesamtprojekt

**II.** Kulturelle Jugendarbeit in den Orten:  
Temeswar / Timișoara, Tschakova / Cia-  
cova, Banlok, Liebling, Klein Betschke-

rek / Becicerechiu Mic und Bogarosch /  
Bulgaruș

**III.** Implementierung / Redaktion der Er-  
gebnisse für die Präsentation innerhalb  
des Gesamtprojektes im November 2019

**IV.** Nachbereitungen der Ergebnisse für  
die Publikation im Dezember 2019

## DAUER VON „HALLO ANA“

VOREREITUNG 02.09.2019 –  
17.09.2019

WORKSHOPS  
18.09.2019 –  
18.10.2019

NACHBEREITUNG 19.10.2019 –  
31.10.2019

## VORAUSSICHTLICHE TERMINE

Workshops in ausgewählten Ortschaften

**I. TSCHAKOVA / CIACOVA KULTURZENRUM** Mi 18.09 – Fr 20.09

**II. BANLOK KULTURZENRUM / KLOSTER PARTOS** Mi 25.09 – Fr 29.09

**III. LIEBLING KULTURZENRUM / KIRCHE** Mi 02.10 – Fr 04.10

**IV. KLEIN BETSCHKEREK / BECICERESCHIU MIC KULTURZENRUM / MUSEUM ALTE SCHULE** Mi 09.10 – Fr 11.10

**V. BOGAROSCH / BULGARUŞ KULTURZENRUM / KINDERHEIM** Mi 16.10 – Fr 18.10

**VI+X. TEMESWAR NIKOLAUS-LENAU-LYZEUM** Verschiedene Termine, noch abzusprechen

## ZIELSETZUNG

**I.** Durchführung von ortsspezifischen Workshops für Kinder und Jugendliche mit Vertretern und Zugehörigen der Deutschen Minderheit in ausgewählten Ortschaften im Banat, Rumänien

**II.** Nachhaltige Stärkung der Zukunftskompetenzen der deutschen Minderheit in der Jugendarbeit mit dem Nikolaus-Lenau-Lyzeum, Temeswar

**III.** Etablierung einer langfristigen und nachhaltigen Kooperation während des gesamten Projektverlaufes 2019 bis einschliesslich des Kulturhauptstadtjahres 2021

**IV.** Implementierung der Ergebnisse der Workshops in die Präsentation des Gesamtprojektes (Ausstellung und Publikation von ›ANA‹, Jugendseite der ADZ, Schülerzeitung LenauHeute, ifa – Kulturassistenprogramm)

## DAS HAUS, DAS ZU- HAUSE, DIE HEIMAT, DER WOHNORT

---

*Gemeinsam suchen wir nach Farben, Formen und Mustern in Deiner Umgebung.*

---

*Nach Spaziergängen durch den Ort, machen wir uns mit unseren gesammelten Eindrücken selbst ans Werk und lassen unsere Inspirationen zum Leben erwecken.*

---

*Wir suchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Heute und Gestern und reden mit Anna darüber.*

---

## VERANSCHAULICHUNG

---

### MITTWOCH TAG 1:

---

#### 13:00 — 14:30 VORBEREITUNGSTREFFEN

- Vorstellung/Einführung des Projektes „Hallo Ana!“

- Verbindungen der Teilnehmer zur Deutschen Minderheit herausfinden

- Ortsspezifische und historische Relevanz erörtern

#### 14:30 — 14:45 ZWISCHENPAUSE

#### 14:45 — 15:30 GRUPPENEINTEILUNG

Zielvorgaben: Auf den Spuren der ehemaligen und aktuellen deutschen Einflüsse im Ort

## THEMENÜBERSICHT

---

1. Häuser/Bauten/Infrastruktur
2. Fassaden/Ornamente/Farben
3. Landschaft/Flora/Wege/Felder
4. Wappen und Symbole

(Einzel-/Paar-/Gruppenarbeit)

**15:30 – 16:00 PAUSE**

**16:00 – 17:30 ORTSRUNDGANG**

Fotografische Bestandsaufnahme durch die TeilnehmerInnen

**17:30 – 18:00 NACHBEREITUNG**

Impulse für Zuhause:

- Bilder aus privaten Archiven suchen und mitbringen

- Weitere interessierte Familienmitglieder einladen

- „Anna“ suchen

## **DONNERSTAG TAG 2:**

**10:00 – 11:45 ARBEITSGRUPPE A**

(Zeichnen, Malen, Collagieren, Basteln)

**GRUPPEN**

1. Architekten und Planer
2. Berufe und Sozialleben
3. Das Zuhause

**11:45 – 12:00 ZWISCHENPAUSE**

**12:00 – 13:30 ZWISCHENVERGLEICH DER ERGEBNISSE**

- Diskussion

- Einbezug der eigenen Bilder aus dem Ortsrundgang als Vorlagen und Motive zur Gestaltung

- Ergänzende Recherche via Internet

**13:30 – 14:30 PAUSE**

**14:30 – 17:00 ARBEITSGRUPPE B**

Fortführung der Themen des Vormittags

## **FREITAG TAG 3:**

**10:00 – 14:00 AUSWERTUNG**

- Zusammentragen und Präsentieren der Ergebnisse

- Diskussion mit Anna über die ortsspezifische Situation der Deutschen Minderheit und deren Perspektive

- Diskussion mit Vertretern der Öffentlichkeit (Geistliche, Bürgermeister, LeiterInnen der Kulturzentren, VertreterInnen der Deutschen Minderheit etc.)

**14:00 – 15:00 PAUSE**

**15:00 – 16:00 ABSCHLUSS**

Gemeinsames Essen mit Schwäbischen Gerichten und Gebäck

## KURZBESCHREIBUNG DES PROJEKTL EITERS UND DES PROJEKTPARTNERS

---

I. Gottfried Binder \*1979 in Rumänien, studierte nach dem Abitur 2000 und darauffolgendem Aufenthalt in London, Philosophie / Kunstgeschichte / Indologie an der Universität Leipzig und Medienkunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Neben zahlreichen Ausstellungen und künstlerischen Projekten, beteiligte er sich in der studentischen Selbstorganisation und war in Leipzig als wissenschaftlicher Hochschulmitarbeiter, Dozent, Kurator und Verleger tätig. Zuletzt arbeitete er im Schauspiel Leipzig und als Philosoph und Medienkünstler.

---

Aktuell künstlerischer Leiter des Projektes ›ANA‹ für Temeswar – Europäische Kulturhauptstadt 2021

---

Im Schuljahr 2016/17 lehrte er Ethik und Kunst in Dresden, bevor er sich im Herbst 2017 auf Wanderschaft machte und in sein Geburtsdorf nach Rumänien zurückkehrte. Bisherige Aktivitäten können unter den Seiten [gottfriedbinder.de](http://gottfriedbinder.de)<sup>?</sup> und [gottfriedbinder.com](http://gottfriedbinder.com)<sup>?</sup> nachverfolgt werden.

---

II. Der Verein der Freunde der Lenaschule Temeswar e.V. ist ein eingetragener Verein beim Amtsgericht Rastatt, (Nr. VR1011 am 08.09.2008) mit vom Finanzamt Rastatt unter der Steuer-Nr: 39074/04172 anerkannter Gemeinnützigkeit.

---

Der Verein der Freunde der Lenaschule ist ein nach demokratischen Grundsätzen konstituierter, überparteilicher und überkonfessioneller Verein. Seine Ziele sind die die ideelle und materielle Förderung der deutschsprachigen Bildung und Erziehung an öffentlichen Schulen in Rumänien, vorrangig am Nikolaus-Lenau-



Lyzeum aus Temeswar/Rumänien sowie die Förderung und Vermittlung der europäischen Idee und der Völkerverständigung durch Unterstützung des Austauschs von Schülern und Lehrkräften an deutschsprachigen Schulen in Rumänien mit Schülern und Lehrkräften an Schulen in der Bundesrepublik. Diese Ziele erreicht der Verein in erster Linie durch Beratung und Hilfestellung, finanzielle Zuwendungen und Dokumentationen.

[www.lenauschule.eu](http://www.lenauschule.eu)



Handschriftliche Kochbücher der Großeltern (Kulturzentrum) Central Cultural Deta, 2018-07.

## PARTNERINNEN:

Vereinigung „Temeswar 2021 – Europäische Kulturhauptstadt“, Deutsches Kulturzentrum Temeswar, Nikolaus-Lenau-Lyzeum Temeswar, Freunde der Lenauschule Temeswar e.V., Allgemeine Deutsche Zeitung (ADZ), Deutsches Konsulat Temeswar, Deutsche Botschaft Bukarest, Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm, Zentralbibliothek „Eugen Todoran“ (Biblioteca Centrală Universitară), Europäisches Kulturerbejahr, Europe For Culture, Primaria Ciacova, Dorf Ofsenița, Primaria Banlok, Primaria Liebling, Primaria Klein Betschkerek, Kloster Partoș, Radio Timișoara, Sharing Heritage, Heimatortsgemeinschaft Bogarosch, Kulturverein Semper Agape, Forschungszentrum „Dimitric Cantemir“ der Fakultät für Tourismus und Wirtschaft der Christlichen Universität Temeswar (UCDC), Timișoara edition utopia, Prof. Dr. Anton Sterbling, Prof. Dr. Franz Quint, Dr. Swantje Volkmann Phd. Cipriana Sava, Prof. Smaranda Vultur.

## INDIKATOREN

---

Implementierung in das Projekt ›ANA‹ für Temeswar 2021, Ausstellung, Buchpublikation und Vorstellung, Ergebnisberichte (Deutsches Nationalkomitee, Rathaus Delta und weiteren potenziellen Partnern), Sichtbarkeit in social-media und journalistischen Veröffentlichungen

---



Präsentation des Vorgängerprojektes ›Delta‹ im Kulturzentrum Delta: 23. Juni 2018.

## WIRKUNG/VERÄNDERUNGEN:

---

- I. Bewußtmachung der kulturellen Einflüsse der Banater Schwaben in Rumänien
- II. Sensibilisierung der Jugendlichen für die gemeinsame kulturellen Vergangenheit durch deutschsprachige Workshops und Stadtrundgängen mit Bezug zur deutschen Minderheit
- III. Standortpositionierung für das Großereignis „Temeswar 2021“ im Banat
- IV. Handreichungen an die TeilnehmerInnen für einen selbstbestimmten Zugang zum kulturellen Erbe des Banats und der individuellen / kollektiven Herkunft geben
- V. Nachhaltige bilaterale Vernetzung mit jugendlichen Vertretern und Vertreterinnen der Deutschen Minderheit im Banat

## ZIELPERSONEN/ ZIELGRUPPEN:

---

- I. Vertreter der deutschen Minderheit im Banat, insbesondere Jugendliche
  - II. In Deutschland lebende Rumäniendeutsche sowie deren Organisationen mit direktem Bezug zum Banat
  - III. Interessierte, allgemeine Öffentlichkeit im rumänischen Banat, Kreis Timiș
  - IV. Künstler / Kunstpublikum mit Fokus Künstlerbücher, Photographie und Recherchekunst
  - V. Wissenschaftliche Kreise mit Bezug zu Exilfragen und zur aktuellen Migrationsdebatte
- 

## ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN BISHER (STAND JULI 2019):

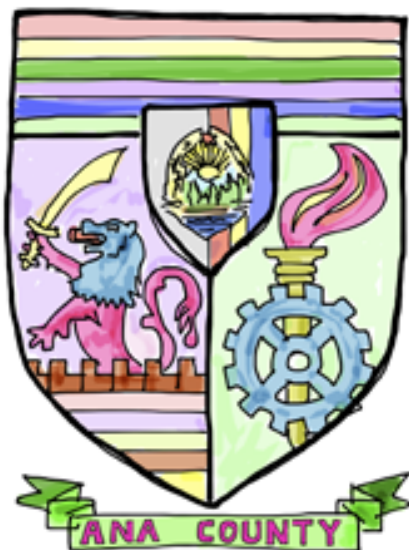
---

- **Internetseite und Dossier** ([ana.cao-hom.com](http://ana.cao-hom.com)<sup>7)</sup>)
- Aufnahme in das Programm „**Sharing Heritage** – Europäisches Kulturerbejahr 2018+1“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (<https://sharingheritage.de/projekte/ana><sup>7)</sup>)
- Grant der „**EYCH**“ (European Year of Cultural Heritage)
- **Vernetzung** mit relevanten Kulturinstitutionen in Deutschland und Rumänien
- Vernetzung mit ausgewählten **Heimatortsgemeinschaften** in Deutschland

– **Bericht** in der ADZ (Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien), 22. Juli 2019 ([http://daetaforum.caohom.com/public/t\\_img-1522681964.jpg](http://daetaforum.caohom.com/public/t_img-1522681964.jpg))

– **Ausstellung** November 2019: Europäische Kulturhauptstadt Temeswar

– Kontinuierliche Pflege der social-media Kanäle: **twitter** (<https://twitter.com/AsKTKlQkfcI75UE>), **facebook** (<https://www.facebook.com/ANA2021.Timisoara>), **instagram** ([https://www.instagram.com/ana\\_2021](https://www.instagram.com/ana_2021)) sowie der eigenen Website



Stilisiertes Wappen: ANA County 2019.

## GEPLANTE ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAME MASSNAHMEN:

– Präsentation der Ergebnisse im Kontext von **Temeswar 2021 – Europäische Kulturhauptstadt** 11/2019

– Publikation des Kataloges (Verlag **edition utopmania**) 12/2019

– **Vorstellung der Publikation** an Heimmattreffen und im Rahmen von Lesungen und Ausstellungen, 2019-2021

– **Interview:** Radio Timisoara West 2019

– **Weiterführung und Ausweitung der Workshops:** Projektverlauf bis 2021

– **Präsentation der Workshopergebnisse im DZM, Ulm:** Nach Projektbeendigung 2021

## ERLÄUTERUNG DES BEZUGS DES PROJEKTS ZUR DEUTSCHEN MINDERHEIT IN RUMÄNIEN



Kirchweihpaare mit Strauß: Hopsenitz ca. 1977.



Kirchweihpaare und Gäste: Bogarosch 2019.

Ende: „Hallo!“ und „Auf Wiedersehen!“

## IMPRESSUM

Ein Dossier zur Förderung von Workshops mit Bezug zur Deutschen Minderheit im rumänischen Banat, Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest. Layout Seite 7: edition utopmania. Photographien Seiten 3, 4, 5, 6, 11, 17, 21: Erich Weisz. Abbildung Seite 18: Gerhart Šamanču / Gottfried Binder. Wort- und Bildmarken Seite 11: Sharing Heritage – Europäisches Kulturerbejahr 2018+1, Europe For Culture Zeichnungen Seiten 1, 20: Gottfried Binder. Abbildung Seite 21: Archiv Familie Binder. © Gottfried Binder 2018–19.